**Titel des Vorhabens (Durchführbarkeitsstudie)**

|  |
| --- |
| *Allgemeine Hinweise:** *Die Projektskizze ist digital über EasyOnline über den geplanten Projektkoordinator einzureichen. Bitte sehen Sie von einer Zusendung auf dem Postweg ab.*
* *Die Projektskizzen dürfen einen Umfang von 12 DIN-A4-Seiten (exklusive Anlagen) nicht überschreiten. Sie sind in einer gut lesbaren Form (mindestens 10 Pkt. Schriftgröße, 1,5-zeilig) in deutscher Sprache anzufertigen.*
* *Als Anlage ist eine 1-2-seitige anschauliche, für Laien verständliche Darstellung der Projektziele und des Mehrwerts des Projekts für informell Pflegende zu erstellen. Die Anlage kann darüber hinaus noch weitere Elemente etwa das Literaturverzeichnis etc. enthalten.*
* *Hinweise in Grün beziehen sich auf das Verbundprojekt im Allgemeinen in beiden Förderphasen (Phase I und II)*
* *Hinweise in Rot beziehen sich insbesondere auf die Durchführbarkeitsstudie (Phase I)*
 |

Nennen Sie den Titel Ihres Projektes und legen sie einen Kurztitel fest. Versichern Sie sich dabei, dass Titel und Kurztitel nicht gegen das Markenrecht verstoßen. Dabei ist wünschenswert, dass sowohl der Kurz-, als auch der Langtitel gut kommunizierbar sind und die Projektinhalte kompakt aufgreifen. Wenn möglich, vermeiden Sie bitte englische Titel bzw. Kurztitel.

1. **Ziele des Projektes (ca. 5 Seiten)**
	1. Thema des Verbundprojektes
* Motivation und übergeordnete Forschungsfrage
[Erläutern Sie, welche Bedarfslagen die von Ihnen angestrebten sozialen und/oder organisatorischen Innovationen, Prozess-, System- und/oder Dienstleistungsinnovationen unter Einbeziehung interaktiver Technologien notwendig machen].
* Einordnung in den thematischen Schwerpunkt der Bekanntmachung
* Gesamtziel des Verbunds und Beschreibung der Funktionsweise der anvisierten Lösung, insbesondere wie dadurch Nutzen für die Zielgruppen erbracht wird.
[Erläutern Sie, welche neuartigen Angebote sowie Unterstützungs- und Vernetzungslösungen Sie für informell Pflegende in beiden Förderphasen unter Einbezug von Interaktionstechnologien erforschen und entwickeln möchten. Gehen Sie darauf ein, wie diese zur Verbesserung der Lebensqualität und Gesundheit für informell Pflegende beitragen können und stellen Sie Ihre übergeordneten Forschungsfragen dar].
* ggf. mittels Beispielszenario aufzeigen
	1. Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik

[Schildern Sie die Forschungslücke im internationalen Stand von Forschung und Entwicklung. Erläutern Sie, inwieweit Ihr Vorhaben daran anknüpft und über diesen Stand hinausgeht (Innovationshöhe). Stellen Sie zusätzlich dar, worin der praktische Mehrwert Ihrer Forschungsarbeit für die Zielgruppe informell Pflegende liegt und wie sich dieser niederschlagen soll. Der Stand von Wissenschaft und Technik auf den von der Durchführbarkeitsstudie berührten Arbeitsgebieten ist durch aktuelle Informationsrecherchen (z. B. Literatur- und Patentrecherchen) zu ermitteln. Dabei ist auch darzustellen, ob das Vorhaben bereits Gegenstand anderweitiger Forschungen/Entwicklungen/Untersuchungen/Patente ist und/oder

Schutzrechte und Schutzrechtsanmeldungen einer späteren Ergebnisverwertung entgegenstehen können].

* 1. Zielsetzung und Methodik der Durchführbarkeitsstudie

[Hier sind die mit der Durchführbarkeitsstudie angestrebten spezifischen wissenschaftlich/technischen Arbeitsziele in der Erprobungs- und Experimentierphase (Phase I) zu nennen. Inhalte der Durchführbarkeitsstudien können sein:

* Technische Vorprojekte
* Vorstudien und Tests zur Bewertung der Erfolgsaussichten des geplanten FuE-Projekts
* Konkretisierung der Zielstellung und Messbarkeit der Zielerreichung
* Untersuchung des Stands von Wissenschaft, Forschung und Technik
* Identifizierung der im Rahmen des geplanten Projekts notwendigen FuE-Arbeiten
* Stärkung des Feldzugangs und Untersuchung geeigneter Partizipationsmethoden und Co-Creation-Ansätze
* Ermittlung der notwendigen wissenschaftlich-technischen Ressourcen und Ermittlung für die Umsetzungsphase erforderlicher Kooperationspartner
* Ermittlung von Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Verankerung der zu entwickelnden Lösungen in die Versorgung

Stellen Sie dar, wie Sie alternative Vorgehensweisen zur Umsetzung der Projektziele in experimenteller Weise erproben werden und wie Ihre Konzepte und Ihre Methodik dazu beitragen werden, die Grundlagen für die Umsetzungsphase zu legen].

* 1. Umsetzung des integrierten Forschungs- und Entwicklungsansatzes

[Erläutern Sie, wie Sie die erfolgsorientierte Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen in der Durchführbarkeitsstudie umsetzen werden. Gehen Sie darauf ein, wie ethische, rechtliche und soziale Fragestellungen integrativ in der Durchführbarkeitsstudie beforscht werden sollen. Beschreiben Sie, welche Ansätze Sie zur Einbindung von Nutzenden, welche Partizipationsformate und Co-Creation-Ansätze Sie in der Durchführbarkeitsstudie testen möchten. Gehen Sie in diesem Abschnitt auch darauf ein, wie sie die Angebote des Begleitprojekts für Ihre eigenen Arbeiten nutzen könnten].

1. Struktureller Aufbau des Verbundes der Durchführbarkeitsstudie (ca. 2 Seiten)

[Hinweis: Die Durchführbarkeitsstudien sollen von einem in der Umsetzungsphase erweiterbaren Kernverbund bearbeitet werden. Dieser soll mindestens aus einer wissenschaftlichen Forschungseinrichtung mit nachweislicher Expertise im Bereich der Forschung zu informell Pflegenden, Sorgegemeinschaften und Versorgung sowie einem Anwendungspartner aus dem Kontext möglicher Akteure einer Sorgegemeinschaft bestehen, z. B. Verwaltung, Vereine, Initiativen, Verbände, Kirchen, ambulante Pflegedienste und andere privatwirtschaftliche Akteure].

* 1. Übersicht der Verbundpartner und grobes finanzielles Mengengerüst für die Durchführbarkeitsstudie

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Information | Name Partner 1 (Koordinator) | Name Partner 2 | Name Partner 3 … |
| Abteilung / Arbeitsgruppe |  |  |  |
| PLZ/Ort |  |  |  |
| Anzahl der Mitarbeiter  |  |  |  |
| Jahresumsatz[[1]](#footnote-1) |  |  |  |
| Bilanzsumme1 |  |  |  |
| Gründungsjahr |  |  |  |
| Website |  |  |  |
| Geplante Aufwände  | Verbund-summe |
| Anzahl geplante Personenmonate |  |  |  |  |
| Personalkosten[[2]](#footnote-2) |  |  |  |  |
| Investitionen |  |  |  |  |
| Unteraufträge |  |  |  |  |
| Reisekosten |  |  |  |  |
| Sonstiges (bitte spezifizieren) |  |  |  |  |
| **Geplante Gesamtkosten** |  |  |  |  |
| Förderquote[[3]](#footnote-3) |  |  |  |  |
| Projektpauschale[[4]](#footnote-4) |  |  |  |  |
| **Geplante Zuwendung** (inkl. Projektpauschale) |  |  |  |  |

Erläutern Sie ggf. Investitionskosten, Unteraufträge und Sonstiges, sodass der Finanzierungsplan nachvollziehbar ist.

* 1. Vorerfahrungen und Funktion der Partner im Verbund

[Hier sollen die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen jedes Partners auf dem die Durchführbarkeitsstudie betreffenden Fachgebiet, falls möglich mit Veröffentlichungs- oder Referenzliste, dargestellt werden (ggf. Veröffentlichungs- und Referenzliste in den Anhang). Insbesondere sind auch Vorarbeiten, die in das Vorhaben einfließen sollen, darzustellen. Hieraus muss schlüssig abgeleitet werden, welche Rolle und Aufgaben die einzelnen Verbundpartner in der Durchführbarkeitsstudie jeweils übernehmen.

* Bei der Darstellung sollte insbesondere auf den Bezug zu den Zielen der Durchführbarkeitsstudie geachtet werden. Die Qualifikation der Partner und des Projektmanagements für eine erfolgreiche Projektorganisation und -steuerung ist herauszustellen.
* Wie ist die Umsetzungskette geplant? Wo sind entscheidende Schnittstellen zwischen den Partnern im Projektverlauf?

Werden weitere Partner als assoziierte Partner in das Vorhaben eingebunden, die über die im Projekt geförderten Einrichtungen hinausgehen?

Bitte hier etwaige assoziierte Partner und Unterauftragnehmer und deren angedachte Rolle und Aufgaben in der Durchführbarkeitsstudie erläutern].

1. Beschreibung des Arbeitsplanes (ca. 3,5 Seiten)

[Gliedern Sie bitte die Durchführbarkeitsstudie in getrennte Arbeitspakete. Benennen Sie das betreffende Arbeitspaket, beschreiben Sie die Arbeitsinhalte und definieren Sie Meilensteine. Planen Sie ein Arbeitspaket für die Zusammenarbeit mit dem Begleitprojekt ein. Bitte berücksichtigen Sie bei der Ablauf- und Meilensteinplanung, dass nach 9 Monaten Laufzeit der Durchführbarkeitsstudie ein Ergebnisbericht und eine Gesamtvorhabenbeschreibung für das Anschlussvorhaben in der Umsetzungsphase (Phase II) vorgelegt werden muss, das von einem um relevante Partner ergänzten Verbund getragen wird.

* Detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete und deren Inhalte bzw. Methoden
* Meilensteine mit Evaluierungskriterien, ein Gantt-Chart für das Gesamtprojekt können Sie im Anhang zur Skizze einfügen
* Arbeitsteilung (inklusive Darstellung der Teilaktivitäten, ggf. Zuordnung der verschiedenen Arbeitsschritte zu den jeweiligen Projektpartnern/ Zusammenarbeit mit Dritten)

Um die Arbeiten zu strukturieren, können Sie nachstehende Tabelle zur Gliederung der Arbeitsschritte in Arbeitspakete verwenden].

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nr. des Arbeitspakets [ergänzen] | Titel des Arbeitspakets (AP) | Personenmonate Gesamt (PM) [ergänzen]  | Bearbeitungszeitraum[ergänzen] |
| **Hauptverantwortlich:** [ergänzen] |
| **Weitere Beteiligte:** [ergänzen] |
| **Inhaltsbeschreibung gesamt:** [Bitte ergänzen Sie, was in diesem AP gemacht wird. Beschreiben Sie dabei alle geplanten Aktivitäten.] |
| **Ergebnis des AP** [Nr. ergänzen]: [ergänzen] |

* 1. Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Begleitprojekt

[Ziel des parallel laufenden wissenschaftlichen Begleitprojekts in der Phase I (Erprobungs- und Experimentierphase) ist die Unterstützung und Beratung der anwendungsorientierten Verbundprojekte zu der Frage, wie die Einbindung informell Pflegender in den Forschungsprozess gelingen kann und was geeignete Partizipations- und Co-Creation-Formate sein könnten. Beschreiben Sie, wie Sie die Unterstützungs- und Beratungsangebote des Begleitprojekts nutzen werden und wie Sie die Zusammenarbeit mit dem Begleitprojekt gestalten wollen].

1. Risikodarstellung (ca. 0,5 Seiten)
	* Wissenschaftliche, technische, umsetzungspraktische und wirtschaftliche Risiken der Verbundpartner
	* Beschreiben Sie mögliche Risiken, aus denen der Förderbedarf erkennbar wird. Bitte diskutieren Sie auch alternative Lösungsstrategien.
2. Verwertungskonzept (ca. 1 Seite)
	1. Gesellschaftliche und wirtschaftlichen Erfolgsaussichten

[Es soll dargestellt werden, welche Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont), insbesondere im Hinblick auf die nachhaltige Verankerung der zu entwickelnden Lösungen in den Strukturen der am Verbund beteiligten Sorgegemeinschaften und darüber hinaus in anderen Sozialräumen. Hierzu sind beispielsweise folgende Aspekte einzubeziehen:

* Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland,
* ökonomische Umsetzungs- und Transferchancen.

Soweit möglich, sind Angaben zu den ökonomischen Umsetzungs- und Transferchancen (z. B. Beschreibung des Marktpotenzials) zu machen. Hierzu gehört z. B. auch die Einschätzung, inwieweit in funktionaler und/oder wirtschaftlicher Hinsicht bis zur erwarteten Markteinführung eine deutliche Überlegenheit des Lösungsansatzes zu Konkurrenzlösungen besteht].

* 1. Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten

[Es sollen die wissenschaftlichen und/oder technischen Erfolgsaussichten dargestellt werden (mit Zeithorizont), u. a.

* der Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, die durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden
* wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z. B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können.

An dieser Stelle ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.a. einzubeziehen].

* 1. Wissenschaftliche Anschlussfähigkeit

[Hier ist aufzuzeigen, wie im Falle eines positiven Ergebnisses der Durchführbarkeitsstudie (Phase I) die nächsten wissenschaftlich/technischen Arbeitsschritte in der Umsetzungsphase (Phase II) aussehen könnten].

1. soweit öffentlich publizierte Information [↑](#footnote-ref-1)
2. bei Unternehmen bitte Gemeinkosten in Höhe von 100 Prozent des Arbeitnehmer-Bruttos mit einbeziehen [↑](#footnote-ref-2)
3. inkl. etwaiger KMU-Zuschläge [↑](#footnote-ref-3)
4. nur bei Hochschulen; 20% der Zuwendung [↑](#footnote-ref-4)